

## Nachleben

### 3.45

#### Sacra parentalia D. Georgii Fredericii Behaimide Schwarzbach Johann Christian Wagenseil

Altdorf 1682

H. 15, Br. 11 cm

Nürnberg, Stadtbibliothek, Sign. Gen. B. 33

Am 4. Dezember 1681 ehrte der 'Polyhistor' Johann Christoph Wagenseil (1633 - -1705), Professor für Geschichte, öffentliches Recht und orientalische Sprachen an der Universität Altdorf, in einer Totenrede den angesehenen Nürnberger Bürger und Förderer der Altdorfer Universität Georg Friedrich Behaim von Schwarzbach (1616 - 1681). Der in Nürnberg geborene Wagenseil war seit früher Jugend weitgereist und profilierte sich als vielseitiger Gelehrter, der 1667 zum ordentlichen Professor in Altdorf ernannt wurde und der ab 1668 als Ratsherr in Nürnberg tätig war. Wagenseil, dessen exzentrischer Lebensstil reichlich Gesprächsstoff bot, fiel auch als Erfinder auf. Angeblich verfügte er über die Fähigkeit, falsche Münzen am Geruch wahrzunehmen und er behauptete, das Geheimnis zu kennen, wie man weit verstreuten Freunden augenblicklich gedankliche Mitteilungen machen konnte. Wagenseils Erfindung eines „Wassertreters mit Wasserschild“ zur Rettung Ertrinkender wurde lange Zeit in der Stadtbibliothek Nürnberg aufbewahrt. Als Historiker war Wagenseil bereits zu seinen Lebzeiten umstritten.

Wagenseils Totenrede, ganz zeitgemäß voller rhetorischer Weitschweifigkeiten und mit einem Hang zur Übertreibung, wurde

1682 lateinisch zu Altdorf gedruckt. Die Publikation der Rede war für die Rezeptionsgeschichte Martin Behaims folgenschwer. Auf Seite 16 - 21 nämlich kommt Wagenseil mit Ausführlichkeit auch auf Martin Behaim, den ruhmreichen Vorfahren des zu betrauernden Georg Friedrich Behaim von Schwarzbach zu sprechen.

Wagenseil behauptet, Martin Behaim, dieser „Ruhm seines Zeitalters, unvergleichlicher und göttlicher Held“, hätte von Königin Isabella ein Schiff erhalten, um damit den Atlantik zu befahren. Die Azoren seien dabei von Behaim erstmals angesteuert und die Insel Fayal von ihm kolonisiert worden. Anschließend wäre es Behaim gelungen, Amerika zu entdecken und zudem die Magellan - Straße, wovon er eine Karte anfertigte und dem König von Portugal vorlegte. Alle diese großartigen Taten hätte Behaim vor Columbus und Magellan vollbracht und ungerecht sei es daher, so klagt Wagenseil, daß der Ruhm dieser Entdeckungen mit den falschen Männern, und eben nicht mit „unserem Landsmann“ Behaim, verbunden sei.

Durch Wagenseils Totenrede war die Legende in die Welt gesetzt, wonach Martin Behaim etwas mit einer (vorkolumbischen) Entdeckung Amerikas zu tun hätte. Nürnberger Gelehrte des ausgehenden 17. Jahrhunderts griffen als erste, schnell und mit großer Begeisterung, diese Behauptung in ihren Abhandlungen auf. So Magnus David Omeis in 'De claris quibusdam Norimbergensibus' (Nürnberg 1683, S.23), Johann Wulff, Professor des Egidien - Gymnasiums, in 'Oratio de majoribus oceani insulis' (Nürnberg 1691, S.98 - 102), der Astronom Johann Philipp von Wurzelbaur in 'Uranies Noricae Basis Astronomico - Geo-

graphico' (Nürnberg 1697) oder auch Christian Cellarius in 'Historia medii aevi' (Jena 1698, S.214) und F.C. Hagen in 'Memoriae Philosophorum' (Baireuth 1710, S.221). Der Nürnberger Arzt Michael Friedrich Lochner schlägt nach Lektüre von Wagenseils 'Sacra parentalia...' in seiner Abhandlung 'Commentarium de Ananasia' (Nürnberg 1716, S.3) vor, Amerika umzubenennen in 'Bohemia Occidentalis' und die Magellan - Straße sollte zukünftig von allen Kartographen als das 'Fretum Bohemicum' bezeichnet werden. Ein Einfall, den Georg Andreas Will dankbar in sein 'Nürnbergisches Gelehrten Lexikon' (1755) aufnimmt.

Obwohl bereits in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts Gelehrte die Behauptungen Wagenseils zurückwiesen, wurden diese in wissenschaftlichen Abhandlungen und in den wichtigen lexikalischen Werken dieses Jahrhunderts z.T. unkommentiert als Tatsachen wiedergegeben. So etwa in Doppelmayrs 'Historische Nachrichten von Nürnberger Mathematicis und Künstlern' (1730), in Zedlers Universallexikon (1733), in Jöchers 'Allgemeines Gelehrten Lexicon' (1750) und in Georg Andreas Wills 'Nürnbergisches Gelehrten Lexikon' (1755). Aus den Lexika des 18. Jahrhunderts wiederum tradierten sich die Wagenseilschen Spekulationen ins 19. und 20. Jahrhundert.

Auf die Unhaltbarkeit der Wagenseilschen Behauptungen wies in seiner Göttinger Dissertation von 1761 bereits Eobald Tozen hin. Und Gottlieb von Murr führte in seiner Behaim - Abhandlung (1778) das simple wie einleuchtende Argument ins Feld, daß sich „doch auf dem Globo weder von Amerika's Entdeckung, noch von der magellanischen Meerenge, (...) eine Spur

findet“, was bei einer behaupteten vorkolumbischen Entdeckung Amerikas durch Behaim seltsam dünken muß. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts gelten die Thesen Wagenseils wissenschaftlich als widerlegt. Mit Ernest George Ravensteins Behaim - Monographie von 1908 schließlich muß die Vorstellung, Behaim hätte irgendetwas mit einer vorkolumbischen Entdeckung Amerikas zu tun gehabt, vollends ad acta gelegt werden.

Nichtsdestotrotz - im populären Behaim-Bild werden die Spekulationen eines Johann Christoph Wagenseil immer wieder aufgegriffen. Die Legende vom „Nürnberger Columbus“ führt, in mannigfacher und bunter Verkleidung z.T. bis heute, ihr zähes Eigenleben.

Literatur: Zu Wagenseil siehe: Claus Pese: 'Johann Christoph Wagenseil - Polyhistor'. In: Christoph von Imhoff (Hrsg.): 'Berühmte Nürnberger aus neun Jahrhunderten'. Nürnberg 1984, S.197. - Helmut Baier: 'Wagenseil: Gelehrter und Tor'. In: 'Nürnberger Gemeindeblatt' 42, 1980, S. 8. - Zur Behaim - Amerika - Legende s. Eobald Tozen: 'Der erste und wahre Entdecker der neuen Welt, Christoph Colon, gegen die unbegründeten Ansprüche, welche Americus Vespucci und Martin Behaim auf diese Ehre machen, vertheidigt'. Göttingen 1761. - Christoph Gottlieb von Murr: 'Diplomatische Geschichte des portugiesischen berühmten Ritters Martin Behaims'. Aus Originalurkunden. Nürnberg 1778. - Friedrich Wilhelm Ghillany: 'Geschichte des Seefahrers Ritter Martin Behaim, nach den ältesten vorhandenen Urkunden'. Nürnberg 1853, S. 51 - 70. - Ernest George Ravenstein: 'Martin Behaim. His Life and his Globe'. London 1908, S.39 - 41. - Richard Hennig: 'Martin Behaim's angebliche Vorentdeckung Amerikas und der Magellanstrasse (um 1487)'. In: R. Hennig: 'Terrae Incognitae'. Bd. IV. Leiden 1956, S.391 - 418. P.J.B.